



Inhalt	Inhaltsfeld/er	SK	MK	UK	HK	Stufe	Bemerkungen
<i>1. Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</i>							
Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)	Unruhige Erde	9,10,11 21	8,9,10,12 13, 15,16	6,7		7	Bd. 2: S.142-167
Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosion / Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)	Ein See verlandet - Aralsee Abgeholzt ist schnell, aber dann ...	9,10,11, 12,21	8,9,10,14 16	3,4,6,7, 8	4,6	7 7	Bd. 2: S.12/13 Bd. 2: S.100/101
	Im Sahel wächst die Wüste					7	Bd. 2: S. 72-83
	Die Umwelt nachhaltig sichern						Bd. 9: S.158-187
<i>2. Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</i>							
Temperaturen und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen	Nachhaltige Holzwirtschaft	9,10,11 12,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	6,7,8,9	4,6	7	Bd. 2: S.38/39
	An der Kältengrenze des Ackerbaus					7	Bd. 2: S.42/43
	Wasser in der Wüste					7	Bd. 2: S.54/55
	Oasen					7	Bd. 2: S.56/57
	In der längsten Oase der Welt					7	Bd. 2: S.58/59
More crop per drop						7	Bd. 2: S.60/61
Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen	Oasen	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	7	Bd. 2 S.56/57
	Ein See verlandet - Aralsee					7	Bd. 2: S.12/13
	Im Sahel wächst die Wüste					7	Bd. 2: S. 72-83
Naturgeographische Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens	Im tropischen Regenwald	9,10,11, 12,20, 21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8,9	3,4,5 6	7	Bd. 2: S.86-109



Inhalt	Inhaltsfeld/er	SK	MK	UK	HK		Bemerkungen
die gemäßigte Zone als Gunst- raum für landwirtschaftliche Nut- zung	Kornkammern Steppe USA – from family farm to agrobusi- ness	9,12,16, 17,20,21	8,9,10,11 12, 13,16	3,4,5,6, 7		7 8	Bd. 2: S. 114/115 Bd. 2: S.190/191
	Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie	9,12,16, 17,20,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8,9	3,4,5 6	9	Bd. 3: S.136-155
Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammen- wirkens von Klima und Vegetation	Beleuchtungszonen der Erde Landschaftszonen der Erde	9,10,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16			7 7	Bd. 2: S.16-23 Bd. 2: S.128-141
3. Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung							
Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirt- schaftsregionen und Staaten	Dubai – Die Weltmetropole von mor- gen? Eine Welt – ungleiche Welt?	9,19,20, 21	8,9,10,12 13,15,16	3,4,5,6, 7,8,9	3,4,5 6	8 9	Bd. 2: S.170-175 Bd. 3: S. 10-41
Raumentwicklung auf der Grund- lage von Ressourcen- verfügbarkeit, Arbeitsmarkt- situation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen	Japan – Raumnot macht erfinde- risch! Eine Welt – ungleiche Welt?	9,12,16, 19,20,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16		3,4,5 6	8 9	Bd. 2: S.180/181 Bd. 3: S. 10-41
Das Ungleichgewicht beim Aus- tausch von Rohstoffen und Indust- riewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt	Armes Bolivien – Reiches Bolivien Eine Welt – ungleiche Welt?	9,10,11, 12,18,20, 21	8,9,10,11 12,13,14, 16	3,4,5,6, 7,8,9	3,4,5 6	8 9	Bd. 2: S.182-185 Bd. 3: S. 10-41
Chancen und Risiken des Dritte- Welt-Tourismus für die Entwick- lung der Zielregion	Fernreisen so oder so?	9,19,11, 18,20,21	8,9,10,11 12,13,14, 16	3,4,5,6, 7,8,9	4,6	9	Bd. 3: S. 36-39



Inhalt	Inhaltsfeld/er	SK	MK	UK	HK		Bemerkungen
<i>4. Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</i>							
Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern	Immer mehr Menschen	9,10,13, 14,15,16, 17,19,20, 21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8	3,4	8/9	Bd. 3: S.42-65
	Europa im Wandel					9	Bd. 3: S.156-181
Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern	Mexiko – Magnet und Monstrum	9,10,13, 14,15,16, 17,19,20, 21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8	3,4,5 6	8/9	Bd. 2: S.90-93
	Japan – Raumnot macht erfinderisch					8	Bd. 2: S.180/181
	Wachsen und Schrumpfen von Städten						Bd. 3: S.82-107
räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	Auf der Suche nach Zukunft	9,10,13, 14,15,16, 17,19,20, 21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8	3,4,5 6	8/9	Bd. 3: S.66-81
<i>5. Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</i>							
Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung	Japan – Entwicklung ohne Rohstoffe	9,16,17, 19,20,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16			8	Bd. 2: S.176-179
	Ungleicher Welthandel					8/9	Bd. 3: S.30/31
	Global Player adidas					9	Bd. 3: S.116-119
	Europa im Wandel					9	Bd. 3: S.156-181
landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastungen	USA – from family farm to agrobusiness	9,10,12, 14,15,16, 19,20,21	8,9,10,11 12,13,14, 15,16	3,4,5,6, 7,8,9	3,4,5 6	8	Bd. 2: S.190/191
	Roden – brennen – anbauen - wandern					7	Bd. 2: S.92/93
	Bittere Schokolade					9	Bd. 3: S.28/29
	Jede Hilfe zählt					9	Bd. 3: S.34/35
	Kornkammern Steppe					7	Bd. 2: S.114/115



Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration	Europas im Wandel	9,11,14,15,16,17,20,21	8,9,10,11,12,13,14,15,16	3,4,5,6,7,8,9	3,4,5,6	9	Bd. 3: S.156-181
Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen	London – eine Global City Global City New York	9,13,14,15,16,17,19,20,21	8,9,10,11,12,13,14,15,16	3,4,5,6,7,8,9	3,4,5,6	9 9	Bd. 3: S.120-123 Bd. 3: S.124-125
6.Fragengeleitete Raumanalyse							
Raumanalyse	Borneo – eine Raumanalyse	alle Kompetenzen				8	Bd. 2: S.198-211
	Volksrepublik China – eine Raumanalyse	alle Kompetenzen, Schwerpunkt H				9	Bd. 3: S.182-197
6. Fakultativ über den Kernlehrplan hinausgehend							
	Herausforderung Klimawandel					8/9	Bd. 3: S. 198-213

SK: Sachkompetenz; MK: Methodenkompetenz; UK: Urteilskompetenz; HK: Handlungskompetenz; Erläuterungen zu Inhaltsfeldern und den einzelnen Kompetenzbereichen finden Sie im Anhang.



A n h a n g

O b l i g a t o r i s c h e I n h a l t s f e l d e r i n d e r J a h r g a n g s s t u f e 7 - 9

- ① Naturbedingte und anthropogene bedingte Gefährdung von Lebensräumen
- ② Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen
- ③ Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung
- ④ Wachstum und Weltbevölkerung als globales Problem
- ⑤ Wandel wirtschaftlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung
- ⑥ Fragengeleitete Raumanalyse

K o m p e t e n z e r w a r t u n g e n i n d e r J a h r g a n g s s t u f e 7 - 9

Den Anforderungen des Faches Erdkunde werden Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I gerecht, wenn sie über **raumbezogene Handlungskompetenz** verfügen. Die raumbezogene Handlungskompetenz im weiteren Sinne resultiert aus den miteinander verflochtenen Teilkompetenzen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz im engeren Sinne.

S a c h k o m p e t e n z

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen allgemein- und regional-geographische Kenntnisse über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum und besitzen Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie damit verbundene Folgen. Die Beherrschung der entsprechenden Fachsprache sowie von themenbezogenen weltweiten Orientierungsrastern sind dafür notwendige Voraussetzungen.

Die Schülerinnen und Schüler

- **SK 9** verfügen über unterschiedliche auf allen Maßstabsebenen,
- **SK 10** beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenformen, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- **SK 11** erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,
- **SK 12** stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion dar,
- **SK 13** erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen.
- **SK 14** stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,



- **SK 15**· erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,
- **SK 16**· nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,
- **SK 17**· erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
- **SK 18**· stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,
- **SK 19**· analysieren Disparitäten auf unterschiedlichsten Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,
- **SK 20**· erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingtem Wandel von Raumnutzungsmustern,
- **SK 21**· verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Fähigkeit und Fertigkeit, sich gegenwärtig und zukünftig räumliche Strukturen und Prozesse unter thematisch allgemeingeographischem (nomothetischem) und regionalgeographischem (idiographischem) Zugriff zu erschließen. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel - einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien - oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen. Die Methodenkompetenz umfasst auch die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte themen- und adressatenbezogen verbal und graphisch angemessen darzustellen und sich räumlich zu orientieren.

Die Schülerinnen und Schüler

- **MK 8**· orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar,
- **MK 9**· entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene f sachrelevante Arbeitsweisen vor,
- **MK 10**· beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- **MK 11**· wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektrotechnischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,
- **MK 12**· recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,
- **MK 13**· gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),
- **MK 14**· unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,
- **MK 15**· entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,



- **MK 16**: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlich strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

U r t e i l s k o m p e t e n z

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit - gemäß dem jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler - zu beurteilen sowie sich mit eigenen und fremden Positionen und den ihnen zugrunde liegenden jeweiligen Wertvorstellungen auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler

- **UK 3**: schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,
- **UK 4**: erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,
- **UK 5**: reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,
- **UK 6**: sind fähig und bereit, Interesse und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,
- **UK 7**: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,
- **UK 8**: beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung hinsichtlich ihres Beitrags zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,
- **UK 9**: reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

H a n d l u n g s k o m p e t e n z

Handlungskompetenz im engeren Sinne bezieht sich auf unterschiedliche unmittelbar zielgerichtete Handlungen der Lernenden.

Die Schülerinnen und Schüler erproben durch produktives Gestalten, simulatives oder reales Handeln unterschiedliche Handlungsmuster. Das Verfügen über ein solches Handlungsrepertoire ist für eine verantwortungsbewusste Mitwirkung bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen Voraussetzung.

Die Schülerinnen und Schüler

- **HK 3**: planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,
- **HK 4**: vertreten in simulierten (pro-Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,
- **HK 5**: nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,
- **HK 6**: sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.